

Nebraer Anzeiger



Ämtliches Blatt des Magistrats, der Polizeiverwaltung und des Amtsgerichts der Stadt Nebra

Erscheint wöchentlich zweimal (Mittwoch und Sonnabend vorm.). Bezugspreis ins Haus gebracht und bei den Postanstalten monatlich 75 Pfennig.

Schriftleitung: **Wlh. Sauer, Rossleben** —

mit den illustrierten Wochenbeilagen

„Das Leben im Bild“ und „Das Leben im Wort“

Geschäftsstelle in Nebra: **Frau Kaufm. Meltz, Markt 34/35**

Druck, Verlag und Briefadresse: **Sauer'sche Buchdruckerei, Rossleben** —

Anzeigen kosten pro Millimeter-Zeile auf 36 Millimeter Breite 5 Goldpfennig, im Reklamezeile auf 90 Millimeter Breite 15 Goldpfennig.

Postfachkonto: Leipzig 22832

N^o. 5

Fernruf: Amt Rossleben 21

Sonnabend, den 17. Januar 1925

Depeschen: Anzeiger-Rossleben

38. Jahrg.

Politische Nachrichten

Dr. Luther Reichskanzler. Am Donnerstagnachmittag ist der bisherige Finanzminister Dr. Luther vom Reichspräsidenten offiziell zum Reichskanzler ernannt und mit der Bildung des Kabinetts beauftragt worden. Die Besprechungen Luthers mit den Parteien sind insoweit von Erfolg gewesen, daß ihm die Unterstützung auch der Deutschnationalen zugesichert worden ist, nachdem dieser Partei die Besetzung des Ministeriums des Innern überlassen ist. Der Leiter der Außenpolitik bleibt Dr. Stresemann, Wehrminister bleibt Dr. Gessler. Wie die Unterstützung des neuen Kabinetts durch den Reichstag aussehen wird, läßt sich noch nicht gut vorhersehen.

Der neue Ebert-Prozeß. Der neue Ebert-Prozeß beginnt voraussichtlich am 16. Februar. Es sind diesmal 200 Zeugen genannt, sodaß man mit einer wochenlangen Dauer der Verhandlungen rechnen kann.

Zum Barmat-Skandal. Seitdem in vergangener Woche die Altenprüfung in Sachen Seering und Ebert in Verbindung mit der Barmat-Affäre bekannt und veröffentlicht wurde, ist von keiner Amtsstelle mehr etwas über die Zusammenhänge zu erfahren. Der Schutz der Republik scheint für die Geheimhaltung maßgebend zu sein.

— Am Dienstag sind zwei neue Verhaftungen in der Affäre Staatsbankrott-Barmat-Kuisker erfolgt. Die Verhafteten sind gleichfalls zugereifte Ostspekulanten. Von großer Bedeutung ist eine zuverlässige Information des gestrigen Tages, wonach nicht nur der frühere sozialistische Kanzler Herr Bauer, sondern auch Herr Scheidemann und Herr Reichskanzler a. D. Wirth als Zeuge für kommende Woche in Moabit erscheinen werden. Postminister Hoefle wird nicht mehr als Zeuge sondern als Angeeschuldigter vernommen. — Barmat hat die Geständnisse der letzten Tage fortgesetzt. Aus den Morgenblättern ist zu entnehmen, und der Lokalanzeiger spricht es deutlich aus, daß nunmehr der politische Teil der Affäre beginnt. Barmat habe keinen mehr geschont. In München ist gestern gleichfalls eine Verhaftung in dem Finanzskandal erfolgt, die aber mit der Affäre des Postministers a. D. Hoefle in Verbindung gebracht wird.

Ueberschüsse des Preußenetats. Auch der preussische Staatsetat schließt für das letzte Jahr mit einem erheblichen Ueberschuß ab, der auf etwa 17 bis 20 Prozent über den Voranschlag angenommen wird.

Säuberung der Kinos. Ein Antrag Fehrenbach im Reichstag fordert eine Nachprüfung des Lichtspielgesetzes und gesetzliche Maßnahmen zum Schutze unserer Jugend und Volkskultur in öffentlichen Schaukulturen und Darbietungen.

Französisierung der Ruhr. Nach einer Meldung aus Saarbrücken hat die Landesregierung die Errichtung von 5 neuen französischen Privatschulen zum 1. April genehmigt.

In den französischen Rheingeländen schreibt „Daily-Mail“ u. a.: Es sei auf die Dauer unerträglich, daß das Stadium der nahenden Verständigung seit Jahr und Tag durch neue französische Forderungen aufgehalten würde. Schon früher habe die Neutralisierung des Rheins als ab-

gesehen betrachtet werden können. Und nun komme Frankreich wieder mit demselben Vorschlag. Es sei ungemein schwer, den Gedanken an französische Annexionsgelüste aufzugeben.

Verständigung mit Rußland. Es verlautet, daß die Unterzeichnung des deutsch-russischen Wirtschaftsvertrages in der dritten Woche des Januar in Moskau stattfinden wird. Die Verhandlungen nehmen einen günstigen Verlauf und haben in den wichtigsten Fragen, besonders des Meistbegünstigungsrechtes, zu einem vollen Einvernehmen geführt.

Aus der Umgegend

Nebra, 17. Jan.

— **Der Bürgerverein** hält seine Generalversammlung heute abend (Sonnabend) im „Weißen Hof“ ab. Die Tagesordnung wird Gelegenheit zu wichtigen Aussprachen bieten.

— **Lichtspiele** finden am Sonntag statt. Das Programm ist wieder erstklassig und auch besonders reichhaltig.

— **Rundfunk und Reichserziehungswoche.** Im Verlauf der Reichserziehungswoche vom 11. bis 18. Jan. werden auch Ansprachen über Erziehungsfragen gehalten werden. Der Leipziger Sender, der für uns Mitteldeutsche besonders infrage kommt, bringt am 17. Jan. von Frau Dr. Hummel-Altenburg einen Vortrag über die sittliche Aufgabe der Familie, bezw. unseres Volkslebens.

— **Rechtsschutz für Eltern.** Da sich die Fälle mehren, in denen Eltern schulpflichtiger Kinder christlicher Beratung bedürfen, hat sich der Elternbund für die Prov. Sachsen entschlossen, sich eine Rechtsschutzstelle anzugliedern, in der namhafte Juristen mitarbeiten werden. Die Geschäftsstelle befindet sich in Halle, Alte Promenade 12.

— **Nicht rauchen!** Um die Reisenden vor Schaden zu bewahren, wird darauf hingewiesen, daß in den Nichtraucher- und Frauenabteilen der der Personenbeförderung dienenden Züge unter keinen Umständen, auch nicht unter Zustimmung der Mitreisenden, geraucht werden darf. Die Zugbegleitbeamten sind angewiesen, bei Verstößen unnachlässig einzuschreiten und Bahnpolizeikraften zu erheben, die vom Schaffner sofort einzuziehen sind. In schwereren Fällen, z. B. wenn ein Reisender trotz des Hinweises und nach Zahlung der Strafe in dem Abteil weiterraucht, kann der Reisende von der Fahrt ausgeschlossen werden.

Naumburg. Die Polizei warnt vor dem Genuß ungetochter Milch und Schlagjahne, da in den Nachbarorten Woffenhain, Britzig, Stößen, Teuchern und Weißenfels der Typhus epidemisch aufgetreten ist und verseuchte Milch hierher gelangt sein könnte.

Halle. Wegen großer Steuerhinterziehungen und Spritschiebungen wurde in Halle der Fabrikant Ruschke verhaftet. Gleichzeitig wurde gegen den angeblich in ein Sanatorium übergesiedelten, in Wirklichkeit, wie jetzt bekannt wird, nach Holland geflüchteten früheren Bankangestellten Reich ein Steckbrief erlassen. Reich, der unter anderem die Discontobank um mehrere hunderttausend Mk. geschädigt hat, hatte dem Fabrikanten große Summen für Fabrikbauten vermittelt.

Jena. In den hiesigen Reparaturwerkstätten der Eisenbahn sind wieder eine größere Anzahl von Entlassungen vorgenommen worden. Ein Teil der Facharbeiter wurde von den Hauptwerkstätten in Gotha aufgenommen. Einige Lehrlinge der Kasserabteilung wurden für den Rest ihrer Lehrzeit in einem privaten Betriebe untergebracht.

Tötleben, 14. Jan. Gegen 6 Uhr abends brach in dem Gehöft des Landwirts Joseph Näher Feuer aus. Trotz dem sofortigen Eingreifen der Feuerwehr von Tötleben und Kerpzeleben wurde die Stallung und der größte Teil des Wohnhauses ein Raub der Flammen. Kurz vorher schon wurde des gleichen Besitzers Scheune mit sämtlichen Vorräten vollständig eingäschert. Traurig ist es, daß innerhalb eines Vierteljahres zwei Gehöfte und eine Scheune vollständig niederbrannten. Als Brandstifter wurde der eigene Sohn verhaftet.

Ein furchtbares Eisenbahnunglück

hat sich am Dienstag früh auf Bahnhof Nerne i. Westf. ereignet. Der D-Zug Berlin—Köln fuhr bei dichtem Nebel auf einen noch auf dem Bahnhof stehenden Personenzug auf und zerrümmerte die vier letzten Wagen der 4. Klasse. Die Folgen waren schwer, denn es wurden 23 Tote und 59 zumteil schwer Verletzte unter den Trümmern hervorgezogen. Herzzerreißende Szenen spielten sich ab, bevor festgestellt werden konnte, wer alles verunglückt war. Hilfe war von vielen Seiten bald zur Stelle und die Aufräumarbeiten gingen rasch vonstatten. Die Toten wurden zunächst nach der Friedhofshalle gebracht, woselbst am Sonnabend eine gemeinsame Trauerfeier stattfinden wird. In den Krankenhäusern in Nerne befinden sich 26 Schwer- und 58 Leichtverletzte. Von den letzteren konnten 12 bereits wieder entlassen werden. Es beträgt demnach die Gesamtzahl der Opfer 119.

Die Untersuchung über die Schuldfrage ist sofort aufgenommen worden, es haben aber bestimmte Anhaltspunkte sich noch nicht ergeben. Nur soviel ist sicher festgestellt, daß alle technischen Anlagen sich in Ordnung befunden haben und daß der Lokomotivführer des Schnellzuges die Haltesignale infolge des dichten Nebels nicht hat erkennen können. Es wird darüber durch eine zu erwartende Gerichtsverhandlung Klarheit geschaffen werden müssen.

* **Frankfurt.** Beim Brande der hiesigen Zigarettenfabrik wurden 10 Millionen Zigaretten vernichtet. Die Feuerwehrleute wurden durch Nitotingase stark gefährdet.

* **Potsdam.** Im Potsdamer Forst wurde die Leiche eines Herrn aufgefunden. Neben dem Toten lagen zwei Pistolen. In beide Schläfen hatte sich der Selbstmörder einen Schuß hineingejagt. Der Tote ist der Kaufmann Walter Daus aus Berlin-Wilmersdorf.

* **Stettin.** Vor einigen Tagen sind zwölf politische Gefangene in den Hungerstreik getreten. Innerhalb von drei Tagen haben die Häftlinge sich eines besseren besonnen.

* **Berlin, 13. Jan.** Auf dem Gelände der ehemaligen Dragonerkaserne wurde die Leiche einer etwa 25jährigen Frau aufgefunden, die noch blutende Wunden am Kopf aufwies und offenbar eben erst ermordet worden war. — Aus Liebeskummer vergiftete sich mit Leuchtgas die 22 Jahre alte Frieda Splitter aus Wilmersdorf und der ebenfalls dort wohnende 19 Jahre alte Alfred Burthardt. Die Feuerwehr stellte Wiederbelebungsversuche an, die jedoch nur bei Burthardt von Erfolg waren.

* **Die leidige Politik.** In Steinen (Baden) kam es zwischen dem Tierarzt Goltz und seinem Schwager Sturm im Verlauf eines politischen Gesprächs zu einem Streit, in dem Sturm seinem Schwager mit einem Eisenstiel Schläge über den Kopf versetzte. Goltz brach zusammen und starb, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben.

* **Boyer und Pabst.** Blättermeldungen zufolge ist der frühere Boyweltmeister Jonny Dundee vor einigen Tagen vom Pabst in Audienz empfangen worden. Dieser Besuch bedeutet für Rom eine Sensation. Bisher waren die Audienzen, die der Pabst erteilte, anderen Persönlich-

keiten vorbehalten als den Vertretern des Königs. Der Pabst hat dem Boyer von dem großen Interesse erzählt, das er dem Sport im allgemeinen und dem Boxkampf im besonderen entgegenbringt, wobei er lächelnd erwähnte, daß er diesen Sport selbst als kleiner Junge eifrig ausgeübt habe. Zum Schluß spendete der Pabst dem Mr. Dundee seinen Segen.

* **London.** Auf einem Bahnhof in London wurde ein Kriegsinvalide von einer Rangiermaschine erfaßt, die ihm über das rechte Bein fuhr. Die Zuschauer schrien entsetzt auf. Aber der Betroffene erhob sich lächelnd mit Hilfe seines Stockes. Das abgefahrene Bein war ... aus Holz.

* **Schiffsunglück an der irischen Küste.** Durch einen außerordentlich heftigen Sturm wurde ein englischer Dampfer an der Küste von Cork auf den Strand gemorfen. Es muß befürchtet werden, daß die ganze Besatzung von 30 Mann untergegangen ist.

* **50 Personen erfroren.** Im Kaukasus herrschen Schneestürme und Kälte von noch nie dagewesener Stärke. Ueber 50 Menschen und Hunderte von Kindern sind erfroren.

* **Kind und Straße.** Manches Kind zieht es auf die Straße hinaus; es läßt sich schwer in der Stube halten und folgt jedem Sonnenstrahl, der durch die Büsche auf das Straßenpflaster fällt. Mögen immer die Kinder sich tummeln und in Freiheit ergehen — das darf aber nicht mit Gefahren für sie verknüpft sein. Immer wieder muß gemeldet werden, daß Kinder auf der Straße verunglücken. Man fragt sich unwillkürlich: ist da nicht die Mutter am allermeisten schuld, besonders, wenn sie die Möglichkeit hatte, auf das Kind aufzupassen? Würde es sich nicht empfehlen, öfter mit seinen Kleinen darüber zu sprechen, wie man dem Wagen, dem Radsfahrer, dem Auto und auch der Elektrischen ausweicht, indem man achtgibt, daß die Straße frei ist, wenn man sie überqueren will. Auf diese Art erweckt man in dem Kinde das Eigenbewußtsein und schafft ihm damit den besten Schutz. Hat es begriffen, worauf es ankommt, dann wird es für sich selbst sorgen. Am besten ist es, Kinder gar nicht auf die Straße zu lassen, wo sie häufig genug Zeuge unliebsamer Vorgänge werden und hören, was sie nicht hören sollen. Man bringe sie lieber auf Spielplätze oder schicke sie in jene musterhaften



Stadtparkasse Nebra a. U.



Kinderspielschulen, die neben Lust zur Tätigkeit auch das Geselligkeitsgefühl pflegen. Wenn Eltern das wirtschaftlich nicht ermöglichen können, müssen die älteren Geschwister angeleitet werden, die Kleinen zu hüten. Man gebe dem Kinde klare und feste Befehle, vor deren Uebertretung es sich fürchtet. Der häufig unliebsame Lärm auf der Straße würde wegfallen, wenn man die Kinder sich nicht mehr draußen tummeln ließe; er stört in manchen Straßen so, daß der Aufenthalt in Parterremwohnungen zur Unmöglichkeit wird. Zugleich würden viele Gefahren vermieden werden, die so dem Kinde täglich drohen. Vorsicht ist besser als Nachsicht!

Zwei Bilanzen.

Es ist wieder die Zeit der Bilanzen und mancher Geschäftsmann sibt bis in die späten Nachstunden hinein über seinen Büchern, um Credit und Debet in rechten Einklang zu bringen. Auch die Völker stellen jetzt ihre Bilanzen auf, und diese ist noch weit schwieriger, weil die im Zeichen des jamosen „Friedens“-Vertrages von Versailles und der folgenden Diktate noch immer unruhige und unsichere Weltwirtschaft eine wirklich normale Geschäftsführung bei keinem auch der sogenannten Siegerstaaten zuließ. Aber die mit mehr oder minder schwerem Kopferbrechen von diesen Völkern aufgestellten Bilanzen sind nichts gegen die Schwierigkeiten, die dem enteigneten, verflauten und vergewaltigten Deutschland bei Aufstellung seiner wirtschaftlichen Jahresrechnung erwachsen. Drüben in Frankreich zetert man in der Kammer zwar dauernd darüber, wie es dem eigenen glorreichen Siegesvolke schlecht gehe, während in gleicher Zeit das verhasste Völkchen wieder in alter herrlicher Blüte dastehe. Nichts ist natürlich falscher und irreführender als dies. Man kann sich vorstellen, aus welsch durchsichtigen Gründen derartige uns fast lächerlich erscheinende Behauptungen von den Herren Franzosen in die Welt posaunt werden. Sie sollen den Vorwand zu neuen Bedrückungen, Sanktionen und dergleichen abgeben.

Der Aussenhandel Frankreichs u. Deutschlands



Zieht man nur zwei der wichtigsten Ziffern aus den Handelsbilanzen der beiden vor allem in Betracht kommenden Länder in Vergleich, so wird sogleich der grundliegende Unterschied deutlich offenbar. Der Umsatz Frankreichs in den Monaten Januar bis November 1924 betrug 8,069 Millionen Einfuhr und 8,192 Millionen Ausfuhr.

Der während der gleichen Monate in Deutschland getätigte Umsatz entspricht einer Einfuhr von 8,009 Millionen, jedoch nur einer Ausfuhr von 5,809 Millionen. — Ein Kaufmann, der mehr einführt bezw. einkauft, als er verkauft hat, ist dem unabwendbaren Ruin verfallen. Gewiß hat auch der Kaufmann, der in seiner Jahresabrechnung nur über ein verhältnismäßig geringes Plus zu verfügen hat, nicht gerade sehr große Geschäftserfolge zu verzeichnen. Er aber hält sich doch noch und kann mit frischen Kräften versuchen, im neuen Jahre durch Fleiß und Tatkraft und vielleicht begünstigt durch eine bessere Konjunktur die böse Scharte wieder auszuweken. Nach den oben erwähnten Ziffern sehen wir uns in der Lage des erstbezeichneten Kaufmanns. Dennoch dürfen wir nicht verzweifeln. Wir müssen vielmehr mit allen Kräften uns bemühen, die leidige Passivität unserer Handelsbilanz wieder wett zu machen. Dazu gehören vor allem endlich freiere Bewegungen, und diese zu erreichen muß unter Anwendung aller Mittel in den laufenden Handelsvertragsverhandlungen vor allem dafür gekämpft werden, daß uns wieder Handlungsfreiheit nach außen gewährleistet wird. Die leidige „Geschäftsaufsicht“, unter die die Entente die gesamte deutsche Wirtschaft seit Versailles und London gestellt hat, wird nimmer dazu führen, uns wieder wirtschaftlich aktiv und zahlungsfähig zu machen. Das lehren die beiden Bilanzen auch dem Auslande gegenüber.

Vorausichtliches Wetter

Am 17. Jan.: Abwechselnd heiter und wolkig, ohne wesentliche Niederschläge, ziemlich mild. Am 18.: Ziemlich wolkig, gelinde, etwas windig, etwas Niederschläge. Am 19.: Wolkig, zeitweise heiter, ziemlich mild, ohne wesentliche Niederschläge. Am 20.: Etwas kälter, vorwiegend trocken, zeitweise heiter.

Kirchliche Nachrichten

2. Sonntag nach Epiphania, den 18. Januar.

Kollekte: Paul Gerhard-Stift in Wittenberg.

Es predigt um 10 Uhr: Herr Pastor Hoyer.

1/12 Uhr: Kindergottesdienst.

Getauft wurde am 11. Januar Brigitte Anna Ruffe Schöne-mann, dieselbe wurde am 14. Jan. im Alter von 3 Wochen beerdigt.

Heute: „Leben i. Bild“ u. „Leben i. Wort“



1/2 lb nur 50 ¢

Kinderzeitung „Der kleine Coco“ gratis

ma

Margarine

buttergleich

Fertig zum Kochen

sind Maggi's Suppen in Würfel. Sie brauchen nur noch kurze Zeit lediglich mit Wasser gekocht zu werden, weil die Würfel bereits alles enthalten, was zu einer vollständig fertigen Suppe gehört. Viele Sorten wie Eier-Standchen, Eier-Nudeln, Erbs mit Suet, Grüntern, Pilz, Fleisch mit Tomaten, Königin, Tapioka echt, Windjor usw.

Wahren Sie Ihren Vorteil mit
Maggi's Suppen.

Ein Würfel für



2 Teller 12 Pfg.

Für Maskenbälle, Rappen- u. Bock- bierfeste

empfehle zu billigsten Preisen:

Mützen, Käpfe, Larven, Nasen, Konfetti, Luftschlangen, Schneebälle, Goldband, Prisen, Saaldekoration, Girlanden, Plakate, Eintritts- und Garderobeblocks, Tanzkontroller, Tanzblumen, Feuerwerk, Vorstands-, Vereins- und Festabzeichen, Scherz-, Tanz- u. Kostümentouren, Scherzartikel, Tamboras, Ballons z. Aufblasen, große Auswahl praktischer Wirtschaftsgegenstände.

Sporthaus Käther
Merseburg

Ecke H. Ritterstraße 1. Telefon 589

Laub- und Nadelhölzer

kauft zu guten Preisen

E. Wolff Nachfolger

Inhaber Friedrich Gröling.

Dampfsgewerk - Holzhandlung

Nebra a. Unstrut.

Fernruf Nr. 65.

Pumpen und Waagen aller Art

der Garvenswerke Hannover-Wülfel

liefert schnellstens und billigst

Georg Rammelt, Maschinenhdlg., Nebra.

Älteres Fräulein
(41 Jahre) sucht Herrn in
entsprechendem Alter kennen
zu lernen zwecks

Heirat.

Witmer nicht ausgeschlossen.
Offerten an die Geschäfts-
stelle in Nebra erbeten.

Kein Husten mehr!

Dr. Buslebs echt. Fenchel-
honig wirkt Wunder.
Zu haben bei Walter Guts-
muths, Adler-Drogerie,
Nebra.

Bürger-Verein.

Sonnabend, 17. Januar,
abds. 8 Uhr im „Weiß. Hof“

General- versammlung.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht.
2. Kassenbericht.
3. Vorstandswahl.
4. Geschäftliches.

Um vollzähl. Erscheinen
bittet
Der Vorstand.

1 Eß-, Wohn-, Schlafzimmer, sowie 1 Küche

vortzugshalber sofort zu
verleihen. Besichtigung
nur von 10—4 Uhr.

Ottoman,
Orlasiachsch.

Militär-Arbeitsröcke

(3.85)
Fauft- und Fingerhand-
schuhe (0.85), Militär-
Mäntel von 8.00 M. an,
Zornicker (3.75), Strick-
jacken (1.50), Unterhosen,
Kopfschützer (0.50) etc.

Lauchstädt 201.

(Am Teich.)

Bekanntmachung über Neubewertung einzelner Sachbezüge zum Zwecke des Steuerabzuges mit Wirkung vom 1. Januar 1925 ab.

Für je 1 Zentner Weizen oder Roggen 9,50 M.,
Weizen- od. Roggenmehl 12,00 M., Graupen, Gries od.
Grütze 12 M., Gerste 11 M., Hafer 7,80 M., Hülsen-
früchte 10,00 M., Schwein, je Ztr. Lebend-Gewicht
65,00 M., Brot, je Pfund 0,12 M., Gartenland, für
den Morgen 100,00 M., Brennholz a) Hartholz für
den Raummeter 10,00 M., b) Weichholz für den Raum-
meter 8,00 M. Eine Gespannfuhr (Pferde oder
Ochsen) 0,80 M. Wird ein Gespannführer gestellt, so
erhöht sich der Wert um den Betrag des tarifmäßigen
Stundenlohnes.

Querfurt, den 12. Januar 1925. **Finanzamt.**

Alle Arbeitnehmer, für die im Kalenderjahr 1924
Steuermarken verwendet worden sind, werden hier-
durch aufgefordert, innerhalb des Monats Januar
1925 das Steuerbuch für 1924 und die Einlagebogen,
die im Kalenderjahr 1924 zum **Einkauf** und **Ent-
werten** von Steuermarken verwendet worden sind,
an das Finanzamt einzuliefern. Dabei ist die Nummer
der Steuerkarte für 1925 und die Behörde, die diese
Steuerkarte ausgestellt hat, anzugeben. Arbeitnehmer,
deren Lohnsteuer 1924 nicht durch Markenkleben ent-
richtet, sondern an die Finanzkasse gezahlt oder über-
wiesen worden ist, brauchen ihr Steuerbuch 1924 nicht
abzuliefern.

Die Arbeitgeber sind verpflichtet, die Aufforderung
in den Arbeits- und Geschäftsräumen durch Anschlag
öffentlich bekanntzumachen. Das gilt auch für die
Arbeitgeber, die den Steuerabzug vom Arbeitslohn
im Ueberweisungsverfahren durchführen, da sich unter
ihren Arbeitnehmern solche befinden können, für die
im Laufe des Jahres bei einem anderen Arbeitgeber
Marken geklebt worden sind. Die Verkömmiss der
Einkaufspflicht ist mit den im § 377 der Abgabe-
ordnung vorgesehenen Strafen bedroht. Außerdem
kann die Einkaufspflicht durch die im § 302 A.-D. vor-
gesehene Strafe erzwungen werden.

Querfurt, den 14. Januar 1925. **Finanzamt.**

Städtliche Spiele

Preussischer Hof

Sonntag, den 18. Januar, abds. 8 Uhr:

Die Tat des Abbé Montmoulin

Ferner:

Drei auf der Landstraße

Einlage.

Ein Wintersport aus der Schweiz.

Es laden freundlichst ein Die Besitzer.

Elektr. Heizkissen

(Dr. Heilbrunn)

Moderner Ersatz der veralteten Wärmflaschen usw.
Unübertreffliches Heilmittel bei allen Erkältungskrank-
heiten. Stromkosten pro Stunde bei einem Strom-
preis von 50 Pfg. für die kWh, ca. 2½ Pfennig.

Preis einschließlich Anschlußleitung

21.- Mk.

LANDKRAFTWERKE,

Verkaufsstelle Naumburg, Große Marienstrasse 39.

Nebraer Anzeiger



Ämtliches Blatt des Magistrats, der Polizeiverwaltung und des Amtsgerichts der Stadt Nebra

Erscheint wöchentlich zweimal (Mittwoch und Sonnabend vorm.). Bezugspreis ins Haus gebracht und bei den Postanstalten monatlich 75 Pfennig. Anzeigen kosten pro Millimeter-Zeile auf 36 Millimeter Breite 5 Goldpfennig, im Reklame-Teil auf 90 Millimeter Breite 15 Goldpfennig.

Schriftleitung: Wilh. Sauer, Rossleben — Druck, Verlag und Briefadresse: Sauerische Buchdruckerei, Rossleben — Postcheckkonto: Leipzig 22832

N. 5 Fernruf: Amt Rossleben 21 Sonnabend, den 17. Januar 1925 Depeschen: Anzeiger-Rossleben 38. Jahrg.

Politische Nachrichten

Dr. Luther Reichskanzler. Am Donnerstagnachmittag ist der bisherige Finanzminister Dr. Luther vom Reichspräsidenten offiziell zum Reichskanzler ernannt und mit der Bildung des Kabinetts beauftragt worden. Die Besprechungen Luthers mit den Parteien sind insoweit von Erfolg gewesen, daß ihm die Unterstützung auch der Deutschnationalen zugesichert worden ist, nachdem dieser Partei die Besetzung des Ministeriums des Innern überlassen ist. Der Leiter der Außenpolitik bleibt Dr. Stresemann, Wehrminister bleibt Dr. Gessler. Wie die Unterstützung des neuen Kabinetts durch den Reichstag ausfallen wird, läßt sich noch nicht gut vorhersehen.

Der neue Ebert-Prozeß. Der neue Ebert-Prozeß beginnt voraussichtlich am 16. Februar. Es sind diesmal 200 Zeugen genannt, sodaß man mit einer wochenlangen Dauer der Verhandlungen rechnen kann.

Zum Barmat-Skandal. Seitdem in vergangener Woche die Altenprüfung in Sachen Severing und Ebert in Verbindung mit der Barmat-Affäre bekannt und veröffentlicht wurde, ist von keiner Amtsstelle mehr etwas über die Zusammenhänge zu erfahren. Der Schutz der Republik scheint für die Geheimhaltung maßgebend zu sein.

Am Dienstag sind zwei neue Verhaftungen in der Affäre Staatsbankrott-Barmat-Kuischer erfolgt. Die Verhafteten sind gleichfalls zugereifte Ostspekulanten. Von großer Bedeutung ist eine zuverlässige Information des gestrigen Tages, wonach nicht nur der frühere sozialistische Kanzler Herr Bauer, sondern auch Herr Scheidemann und Herr Reichskanzler a. D. Wirth als Zeuge für kommende Woche in Moabit erscheinen werden. Postminister Hoefle wird nicht mehr als Zeuge sondern als Angeeschuldigter vernommen. — Barmat hat die Geständnisse der letzten Tage fortgesetzt. Aus den Morgenblättern ist zu entnehmen, und der Lokalanzeiger spricht es deutlich aus, daß nunmehr der politische Teil der Affäre beginnt. Barmat habe keinen mehr geschont. In München ist gestern gleichfalls eine Verhaftung in dem Finanzskandal erfolgt, die aber mit der Affäre des Postministers a. D. Hoefle in Verbindung gebracht wird.

Ueberschüsse des Preußenetats. Auch der preussische Staatsetat schließt für das letzte Jahr mit einem erheblichen Ueberschuß ab, der auf etwa 17 bis 20 Prozent über den Voranschlag angenommen wird.

Säuberung der Kinos. Ein Antrag Fehrenbach im Reichstag fordert eine Nachprüfung des Lichtspielgesetzes und gesetzliche Maßnahmen zum Schutze unserer Jugend und Volkskultur in öffentlichen Schaustellungen und Darbietungen.

Französisierung der Ruhr. Nach einer Meldung aus Saarbrücken hat die Landesregierung die Errichtung von 5 neuen französischen Privatschulen zum 1. April genehmigt.

Zu den französischen Rheingelüften schreibt „Daily-Mail“ u. a.: Es sei auf die Dauer unerträglich, daß das Stadium der nahenden Verständigung seit Jahr und Tag durch neue französische Forderungen aufgehalten würde. Schon früher habe die Neutralisierung des Rheins als ab-



zu bewahren, was darauf hingewiesen, daß in den Nichtraucher- und Frauenabteilen der der Personenbeförderung dienenden Züge unter keinen Umständen, auch nicht unter Zustimmung der Mitreisenden, geraucht werden darf. Die Zugbegleitbeamten sind angewiesen, bei Verstößen unangenehmlich einzuschreiten und Bahnpolizeikrafte zu erheben, die vom Schaffner sofort einzuziehen sind. In schwereren Fällen, z. B. wenn ein Reisender trotz des Hinweises und nach Zahlung der Strafe in dem Abteil weiterraucht, kann der Reisende von der Fahrt ausgeschlossen werden.

Naumburg. Die Polizei warnt vor dem Genuß ungetochter Milch und Schlagfahne, da in den Nachbarorten Boffenhain, Britzig, Stößen, Teuchern und Weißenfels der Typhus epidemisch aufgetreten ist und verseuchte Milch hierher gelangt sein könnte.

Halle. Wegen großer Steuerhinterziehungen und Spritschiebungen wurde in Halle der Fabrikant Ruschke verhaftet. Gleichzeitig wurde gegen den angeblich in ein Sanatorium übergestedelten, in Wirklichkeit, wie jetzt bekannt wird, nach Holland geflüchteten früheren Bankangestellten Reich ein Steckbrief erlassen. Reich, der unter anderem die Discobank um mehrere hunderttausend M. geschädigt hat, hatte dem Fabrikanten große Summen für Fabrikbauten vermittelt.

